

3. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 17. Januar, 1912.

No. 12.

Die Wahrheit aus Tri-polis.

Rom, 13. Januar. — Privatbriefe von italienischen Offizieren und Mannschaften vom Expeditionskorps in Tripolis und Libyen sind angekommen. Sie zeigen, dass die italienischen Truppen in Tripolis und Libyen die besten Leistungen erbringen. Die italienischen Truppen sind in Tripolis und Libyen die besten Leistungen erbringen. Die italienischen Truppen sind in Tripolis und Libyen die besten Leistungen erbringen.

Schwenkung in der Zoll-Politik?

Während die Bogen des Zollpolitik in den letzten Monaten im Westen Canadas, besonders in den Provinzen von Alberta und Saskatchewan, eine bedeutende Rolle gespielt hat, so ist es nunmehr die Zeit gekommen, dass die Zollpolitik in den Provinzen von Ontario und Quebec eine bedeutende Rolle spielen wird.

Kaiser nach England?

London, 6. Januar. — Lord Lansdale erklärte in einem heute in der "Daily News" veröffentlichten Interview, er könne nicht sagen, ob Kaiser Wilhelm binnen kurzem nach England kommen würde, aber er hoffe, ihn während des gegenwärtigen Jahres zu sehen.

Der Equitable-Palast in N. York niedergebrannt.

Ein durch einen Brand verursachter Brand hat heute in New York den Equitable-Palast niedergebrannt. Der Brand begann im Erdgeschoss und breitete sich rasch nach oben aus. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

Murden in Nicaragua.

New Orleans, La., 11. Jan. — Ein Bericht der nicaraguensischen Regierung über die Ereignisse in Nicaragua, die seit dem Ausbruch der Revolution im März 1910 begonnen haben, ist heute in New Orleans veröffentlicht worden.

Die deutschen Reichstagswahlen.

Berlin, 13. Januar. — Die mit großer Spannung erwarteten Reichstagswahlen sind heute in Berlin abgeschlossen worden. Die Sozialdemokraten haben die meisten Stimmen erhalten, gefolgt von den Liberalen und den Nationalisten.

Juanaguation in Mexiko.

Mexiko, 7. Januar. — Der erste Anlauf der Revolution in Mexiko ist heute in Mexiko abgeschlossen worden. Die Revolutionäre haben die Kontrolle über Mexiko übernommen.

Das riesige Kriegsschiff.

Das riesige Kriegsschiff, das in England gebaut wird, ist heute in England angekommen. Das Schiff ist das größte Kriegsschiff, das je gebaut wurde.

Einiger der lauteften Miter im Streit.

Einiger der lauteften Miter im Streit, der heute in England begonnen hat, ist heute in England angekommen. Die Miter sind die größten Miter, die je begonnen haben.

Was ein Portage Farmer gewonnen.

Portage la Prairie, 15. Januar. — Bezeichnend für die Lage, in welcher unsere westlichen Farmer in Folge der mangelnden Handelsbeziehungen durch den Zoll auf canadische Getreide in diesem Winter sich befinden, ist die Erfahrung, welche Herr J. B. Brown, ein Farmer aus dieser Gegend von Portage la Prairie, heute gemacht hat.

Englische Truppen nach Persien.

Kalkutta, Indien, 11. Jan. — Die in Kalkutta lebende indische Armee hat heute in Kalkutta ihren Aufbruch nach Persien angetreten. Die indische Armee wird die persische Grenze überqueren.

Die Krise im französischen Kabinett.

Paris, 11. Januar. — Auf den Rücktritt des Ministers des Innern, Dr. Weiss, der über der Marokko-Angelegenheit fallen musste, und der Ernennung Delcassé zu seinem Nachfolger, folgte am Mittwoch der Rücktritt des ganzen Kabinetts Caillaux, der, wenn er aus erwartet wurde, in seiner Abwesenheit die Regierung zu übernehmen hätte.

Der Equitable-Palast in N. York niedergebrannt.

Ein durch einen Brand verursachter Brand hat heute in New York den Equitable-Palast niedergebrannt. Der Brand begann im Erdgeschoss und breitete sich rasch nach oben aus. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

Die Krise im französischen Kabinett.

Paris, 11. Januar. — Auf den Rücktritt des Ministers des Innern, Dr. Weiss, der über der Marokko-Angelegenheit fallen musste, und der Ernennung Delcassé zu seinem Nachfolger, folgte am Mittwoch der Rücktritt des ganzen Kabinetts Caillaux, der, wenn er aus erwartet wurde, in seiner Abwesenheit die Regierung zu übernehmen hätte.

Englands Vergleiche.

London, 13. Januar. — Das genaue Resultat der unter den englischen Vergleichen vorgenommenen Streitabstimmung wird voraussichtlich erst im Laufe der nächsten Woche bekannt gegeben werden können. Es besteht überaus kein Zweifel, dass die Abstimmung die nötige Mehrheit für einen Streit ergeben hat.

Englands Vergleiche.

London, 13. Januar. — Das genaue Resultat der unter den englischen Vergleichen vorgenommenen Streitabstimmung wird voraussichtlich erst im Laufe der nächsten Woche bekannt gegeben werden können. Es besteht überaus kein Zweifel, dass die Abstimmung die nötige Mehrheit für einen Streit ergeben hat.

Englands Vergleiche.

London, 13. Januar. — Das genaue Resultat der unter den englischen Vergleichen vorgenommenen Streitabstimmung wird voraussichtlich erst im Laufe der nächsten Woche bekannt gegeben werden können. Es besteht überaus kein Zweifel, dass die Abstimmung die nötige Mehrheit für einen Streit ergeben hat.

Englands Vergleiche.

London, 13. Januar. — Das genaue Resultat der unter den englischen Vergleichen vorgenommenen Streitabstimmung wird voraussichtlich erst im Laufe der nächsten Woche bekannt gegeben werden können. Es besteht überaus kein Zweifel, dass die Abstimmung die nötige Mehrheit für einen Streit ergeben hat.

Englands Vergleiche.

London, 13. Januar. — Das genaue Resultat der unter den englischen Vergleichen vorgenommenen Streitabstimmung wird voraussichtlich erst im Laufe der nächsten Woche bekannt gegeben werden können. Es besteht überaus kein Zweifel, dass die Abstimmung die nötige Mehrheit für einen Streit ergeben hat.

Englands Vergleiche.

London, 13. Januar. — Das genaue Resultat der unter den englischen Vergleichen vorgenommenen Streitabstimmung wird voraussichtlich erst im Laufe der nächsten Woche bekannt gegeben werden können. Es besteht überaus kein Zweifel, dass die Abstimmung die nötige Mehrheit für einen Streit ergeben hat.

Englands Vergleiche.

London, 13. Januar. — Das genaue Resultat der unter den englischen Vergleichen vorgenommenen Streitabstimmung wird voraussichtlich erst im Laufe der nächsten Woche bekannt gegeben werden können. Es besteht überaus kein Zweifel, dass die Abstimmung die nötige Mehrheit für einen Streit ergeben hat.

Das Vermächtnis des Pedlars.

Roman von Otto Nuppin.

(14. Fortsetzung.)

Ganz darauf vorbereitet, wieder ein ...

„Ja, Sir!“

„Guten Tag, Ellen!“

„Ja, August!“

„Und ich hoffe, Sir, daß ich ein ...“

„Nicht die Spur, Sir!“

„Alo nicht viel zu holen!“

nen Amt, wenn er ...

Die Pferdetritte ...

„Guten Tag, Ellen!“

„Ja, August!“

„Und ich hoffe, Sir, daß ich ein ...“

„Nicht die Spur, Sir!“

„Alo nicht viel zu holen!“

warum Sie meiner Tochter nach ...

„Guten Tag, Ellen!“

„Ja, August!“

„Und ich hoffe, Sir, daß ich ein ...“

„Nicht die Spur, Sir!“

„Alo nicht viel zu holen!“

„Alo nicht viel zu holen!“

„Es handelt sich um die ...“

„Guten Tag, Ellen!“

„Ja, August!“

„Und ich hoffe, Sir, daß ich ein ...“

„Nicht die Spur, Sir!“

„Alo nicht viel zu holen!“

„Alo nicht viel zu holen!“

„Es handelt sich um die ...“

„Guten Tag, Ellen!“

„Ja, August!“

„Und ich hoffe, Sir, daß ich ein ...“

„Nicht die Spur, Sir!“

„Alo nicht viel zu holen!“

„Alo nicht viel zu holen!“

Carl Molter & Co. Tapezierer, Maler, Schloßermaler, Lackierer und Anstreicher. 1602 Victoria Ave. Phone 1715 Regina, Sask.

Cleveland Fahrräder zu niedrigen Preisen zum Verkauf bei J. S. HALL. 1734 Cornwall-Straße.

Deutscher Schuhmacher Gustav Rau beim Victoria Hotel. Reparaturen von Schuhen, Stiefeln und ...

J. R. Beverell - General Agent - Feuer, Lebens-, Unfalls- und Krankheits-Versicherung.

Andreas Gottsclig Kontraktor für Ausschachtungsarbeiten, Abfuhr und ...

Deutsches Restaurant Mathias Brunner, Billige Schlafstellen. Gute Küche.

Rossie's Atelier. Größtes photograph. Atelier im Westen.

James McLeod, M.D., C.M. Spezialist in der Behandlung von Augen, Ohren, Nasen und Halskrankheiten.

Dr. F. C. Black. Spezialist: Chirurgie u. Frauenleiden.

Dr. T. A. Morrison, Arzt u. Chirurg, ausgebildet in Berlin, Deutschland.

Rechtsanwälte. Deutsche Advokaten. Darr & Guggisberg Rechtsanwälte u. Notare.

Brown & Thomson Rechtsanwälte und Notare. T. D. Brown, B.A., u. Harold J. Thomson.

Allen, Gordon & Bryant Advokaten, Rechtskonsultant und Notar.

Ross & Bigelow Advokaten, Konsultant und öffentl. Notar.

Balfour, Martin & Casey Rechtskonsultant, Anwalt und öffentl. Notar.

Fish und Anderson Advokaten, Rechtskonsultant und Notar.

Frame, Secord, Turnbull & Fisher. Advokaten, Konsultanten, Notare.

J. D. Brown Advokat, Rechtskonsultant und öffentlicher Notar.

R. A. Carman Rechtsanwalt und Notar. Anleihen auf Stadt- und Farm-Eigentum.

Dr. P. D. Stewart & H. A. Stewart. Doktoren, Chirurgen und Geburtshelfer.

Frank Dummer. Vogel-ladiner und Anstreicher, Schloßermaler und Tapezierarbeiten.

J. Sack & Co., Ltd. Granit- und Marmorwerke. Regina, 1763 Hamilton Str.

De Laval Cream Separatoren
sind ebenfals viel den anderen Separatoren überlegen, als die anderen Separatoren der altmodischen "Cay"-Methode.

Farm und Haus.

Die Produktion von Winterciern.

Nachdem die Winterciern...
Nebenmann, der einige Hühner hält, möchte auch gerne Eier von ihnen im Winter haben.

Vor allem ist eine angenehme Wärme nötig. Ein guter, gemüßig warmer und auch geräumiger Stall, ein solcher, der nicht Regen und Wind...

Als Morgenfütterer empfiehlt sich stets ein Weichfütterer und am besten warm, um den Tieren nach der langen Nacht gleich etwas leicht Verdauliches zu bieten.

Aber damit ist in der Fütterung noch nicht alles abgemacht. Die Hühner wollen auch noch Grünfütterer haben, womit sie sich im Sommer bei freiem Auslauf genügend selbst versorgen.

Als Wärme ist nötig für Hühner im Winter, wenn die Eier gelegt sollen und sie müssen auch genügend Platz haben.

für ein Pferd.

Rendall's Spavin Cure
Schonen Sie ein Pferd an der Spavin...
Das ist die beste Spavin Cure, die jemals erfunden wurde.

im Winter Rechnung tragen und muß die Hühner so viel wie möglich beschäftigen. Den Fußboden soll eine Streulage aus kurzem Stroh bedecken.

Weiter hängt denn selbstverständlich auch sehr viel von der Fütterung ab. Es wird da oft die Frage gestellt: Wie viel Futter muß ich den Hühnern geben?

Als Morgenfütterer empfiehlt sich stets ein Weichfütterer und am besten warm, um den Tieren nach der langen Nacht gleich etwas leicht Verdauliches zu bieten.

Aber damit ist in der Fütterung noch nicht alles abgemacht. Die Hühner wollen auch noch Grünfütterer haben, womit sie sich im Sommer bei freiem Auslauf genügend selbst versorgen.

Als Wärme ist nötig für Hühner im Winter, wenn die Eier gelegt sollen und sie müssen auch genügend Platz haben.

Katarh. Freier Rat über dessen Heilung.
Wenn die Katarh...
Gatarrh Spezialist Dr. Sprule

Pernt sofort, wie Katarh zu heilen ist.

Erzählt mir Eure Lage. Nach genauer Durchsicht werde ich, ohne irgend welche Rechnung, eine genaue Diagnose über Katarh...

Kalender 1912 Kalender
Bitte jetzt zu bestellen, so lange zu haben ist. Große Auswahl!

Table listing various calendars: Erbaulich, nützlich und schön ist; Christlicher Familien-Kalender; Christlicher Volkskalender; Der Nordwesten Kalender; Fahrplan Hinkende Boten; Münchener Fliegende Blätter; Kaiser-Kalender; Deutsche Armee Kalender; Parnes Familien-Kalender; Soldatenfreund Kalender; Lustige Bilder Kalender; Universal-Kalender, Band 1, 2, 3, 4.

Achtung, die Zeit ist da!

für lange Winterabende ein gutes Buch zu lesen, und solche sind bei uns zu haben in großer Auswahl zu billigen Preisen. Unter den vielen empfehlen wir:

Deutsche Buchhandlung
350 Main-Strasse, Winnipeg, Canada

Erstklassige deutsche Barbier-Stube
Schnelle und freundliche Bedienung. Billige Preise.
Theodor Thompson, 10. Ave. n. Kargang Block

Im Stall ist auf Reinlichkeit zu achten. Die Dünger unter den Strohdecken ist häufig zu entfernen, für eine gute Luft ist zu sorgen.

Wäfen von Schweinefleisch.
Prof. D. S. Moberg von der Reginalds Versuchsstation gibt die folgende Anleitung zum Wäfen von Schweinefleisch.

Am Morgen des Schlachtens muß ein Tag gewählt werden, der kalt genug ist, um ein gründliches Durchfrieren des Fleisches bis zum nächsten Morgen zu ermöglichen.

Man hat dann öfters das Fleisch zu untersuchen, um zu sehen, wie viel von der Rinde verbleibt ist und ob etwa das Fleisch herausfällt.

500 Briefbogen und Couverts mit Adresse für \$5.25
Gutes Papier, Exakte Buchführung, Schnelle Bedienung.

Anzeige aus den Canadianischen Nordwest Land Regulations.
Jeder, der das Land einer Familie ist oder jede männliche Person über 16 Jahre...

Wäfen. — Wichtiges jedes Jahr schrittweise Wohnung auf dem Lande nicht weitergeben, sondern während eines Jahres...

The Standard Bank of Canada
Genehmigtes Kapital \$5,000,000.00
Eingezahltes Kapital 4,019,896.69
Handelsgeschäfte: Toronto, Canada.

Getreide-Bauern
Nachdem die Ernte eingebracht ist die nächste Sorge für Euch der vorteilhafte Verkauf derselben.
James Richardson & Sons Limited
GRAIN EXCHANGE, -WINNIPEG
GRAIN EXCHANGE, -CALGARY

Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.
Die Rink-Toma Land Co.
1607 11. Avenue, Phone 775

Urkunden, Testamentvollstreckungen
und alle Arten Landpapiere werden aufs Beste ausgeführt.
Geld auf verbessertes Farmland, Feuer-, Lebens- und Unfallversicherungen werden aufs Billigste ausgeführt.
F. F. SIEMENS, Rosthern, Saskatchewan.

Jetzt ist die Zeit, wo die Farmer wieder daran denken, sich Mehl für das ganze Jahr zu belagern.
Beste Mehl von Uns bekommen und dabei Geld sparen, entweder indem sie einmahlen oder ihr Mehl von uns zu ganz besonders niedrigen Preisen kaufen.
Lemberg Flour Mills
Lemberg, East.

Saskatchewan Courier

Erscheint jeden Mittwoch... Verlags- und Expedition: Saskatoon, Sask., 1911... Preis: In Kanada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementspreise: In Kanada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Ausland

Deutschland

Berlin, 5. Januar. — El Morfi, der marokkanische Großhändler, traf heute unerwartet hier ein. Sein Erscheinen in Berlin so kurz nach dem Abschluss des deutsch-französischen Vertrags über Marokko hat zu mancherlei Gerüchten Veranlassung gegeben.

Breslau, 3. Januar. — Prof. Dr. Felix Zahn, der bekannte deutsche Jurist, Schriftsteller und Romanhistoriker, starb am Mittwoch in Breslau, seinem Wohnort, im Alter von 77 Jahren.

Zahn war am 9. Februar 1834 in Somburg geboren. Die Eltern waren beide Kaufleute; er lernte hauptsächlich in Wien und Berlin Rechtswissenschaft und war nach längerem Reisen in Italien als Dozent an den Universitäten in Würzburg, Königsberg und später in Breslau tätig.

Die vier deutschen Schiffschiffe, welche sich bisher in den mittel-amerikanischen Gewässern aufgehalten haben, werden demnächst die fähigen Häfen der Ver. Staaten anlaufen. Es sind "Santa", "Serbia", "Victoria" und "Sirena".

Der Wert der Anstalt aus dem Generalanleihefonds beträgt nach den Ber. Staaten belief sich, nach den jüngst vorliegenden amtlichen Daten und Ziffern, für das Jahr 1911 auf rund 16 1/2 Millionen Dollars.

Die Direktion der Hamburg-Amerikaner hat mit der Abreise am 17. d. M. die letzten, welche im Jahre 1911 von der Abreise nach Amerika abgehen, im Jahre 1911 von der Abreise nach Amerika abgehen.

Amerika... die letzten, welche im Jahre 1911 von der Abreise nach Amerika abgehen, im Jahre 1911 von der Abreise nach Amerika abgehen.

Die Leitung der "Kapag" verhandelt nun mit der Kanalverwaltung, um zu ermöglichen, daß nach Fertigstellung der neuen Schleusen und Erweiterungsbauten die neuen Kanäle in Brunsbüttel anliegen dürfen.

Die Fahrt hat dem Prinzregenten augencheinlich Vergnügen bereitet, denn er hat sofort einen großen Mercedes-Kraftwagen zum eigenen Gebrauch bestellt.

Das im letzten Sommer vorgenannte deutsche Stanoenboot "Panther", dessen Entsendung nach Agadir die Krise in den Auseinandersetzungen über den Marokko-Handel heraufbeschoor, wird morgen von Kiel die Ausreise nach westafrikanischen Gewässern antreten.

Bei der Ballonfahrt Niedinger in Augsburg hat die türkische Regierung die Anlage zu einem Ballonport befohlen. Dieser ist für Adrianopel bestimmt, wo ein geeignetes Gelände für die Errichtung ausgewählt worden ist.

Berlin, 8. Januar. — Die große schwedische Stahlfirma in Essen sowie Graf Ferdinand von Helldorf haben die internationale Ausstellung, die im Jahre 1915 in San Francisco anlässlich der Eröffnung des Panamakanals stattfinden soll, ihre Beteiligung in großem Maßstab angekündigt.

Berlin, 7. Januar. — Der verlässliche Eindruck, welchen die geübte Kritik des französischen Spionages aus der Haltung Glas und der in Paris darüber laut gewordene Jubel hervorgerufen, ist noch nicht geblüht, und schon nicht ein weiterer Spionagefall Anlass zu neuer Erregung.

Der Name des in Genesung Abgemachten ist soweit nicht bekannt gemacht worden. Seiner Verunt hat er als denjenigen eines Agenten angegeben. Auch ist festgelegt, daß er ehemals der französischen Fremdenlegation angehört hat.

London, 27. Dez. — Die Daily Express behauptet, daß das englische Königspaar die letzten Monate nach seiner Rückkehr aus Indien zu offiziellen Antrittsbesuchen an den befreundeten Höfen denigen und möglicherweise die letzten dieser Besuche erst im Jahre 1913 absolvieren werde.

Budapest, 27. Dez. — Heute Mittag fand in Dima-Kloster das Begräbnis des Grafen Ferdinand von Sós statt. Ihn 11 Uhr geleitete die Kaiserliche Hofkapelle unter der Leitung von Schultheißer u. a. m. Die Leiche wurde in der Kirche von der Kapelle getragen.

ten des Verstorbenen. Kaiserordenlich zahlreich war die Trauergemeinde. Die Zeremonie nahm der Erzbischof Cleroach unter Mitwirkung vieler Geistlichen vor.

Cernowitz, 27. Dez. — Gestern überfielen etwa 700 bis 800 Bauern der galizischen Gemeinde Sloboda die Stadt benachbarte Gut Sós, um dieses in Besitz zu nehmen.

Bu-Bapet, 7. Januar. — Baron Philipp Drosch ist durch königliches Dekret zum ersten Ritter des ungarischen Magnatenhauses ernannt worden.

Prag, 7. Januar. — Auf verwegene Weise haben zwei schwere Verbrecher ihre Flucht aus dem hiesigen Justizhaus bewerkstelligt, ohne daß es bisher gelungen ist, eine Spur von ihnen ausfindig zu machen.

Die beiden Straflinge namens Stala und Polom, zwei gefährliche Verbrecher, haben zweifelslos nach einem sorgsam und lange vorbereiteten Plan gehandelt.

Wien, 8. Januar. — Ein Nachtposten am Neuen Markt in Prag hat, wie von dort telegraphisch gemeldet wird, nördlicher Weise einen unbekannten Arbeiter erschossen.

Wien, 8. Januar. — Eine furchtbare Brandkatastrophe hat das Alendort Albeins in Tirol in eine rauchende Trümmerwüste verwandelt.

Paris, 8. Januar. — Gestern ist die in dreijährigem Turnus stattfindende Wahl von 100 Senatoren vorgenommen worden, bei der sich ein Drittel aller Senatoren zur Wiederwahl zu stellen hat.

London, 27. Dez. — Die Daily Express behauptet, daß das englische Königspaar die letzten Monate nach seiner Rückkehr aus Indien zu offiziellen Antrittsbesuchen an den befreundeten Höfen denigen und möglicherweise die letzten dieser Besuche erst im Jahre 1913 absolvieren werde.

Reiche Auswahl in Wecker-Uhren. Trauringe aller Größen und Heiratszinsen. M. G. Howe Optiker und Juwelier

Buck & Kleckner Gemischte Waren-Handlung Vibank, Sask. Der Winter steht vor der Tür. Wir haben reichlich gefordert für Winterarbeiten

Deutsche Romane Wegen Romane und Geschichten fragt im Probeheft und Preisliste. Großer Weltatlas — ein prachtvoller Band mit deutscher Beschreibung

Deutsche Romane Wegen Romane und Geschichten fragt im Probeheft und Preisliste. Großer Weltatlas — ein prachtvoller Band mit deutscher Beschreibung

Deutsche Romane Wegen Romane und Geschichten fragt im Probeheft und Preisliste. Großer Weltatlas — ein prachtvoller Band mit deutscher Beschreibung

Deutsche Romane Wegen Romane und Geschichten fragt im Probeheft und Preisliste. Großer Weltatlas — ein prachtvoller Band mit deutscher Beschreibung

Deutsche Romane Wegen Romane und Geschichten fragt im Probeheft und Preisliste. Großer Weltatlas — ein prachtvoller Band mit deutscher Beschreibung

Deutsche Romane Wegen Romane und Geschichten fragt im Probeheft und Preisliste. Großer Weltatlas — ein prachtvoller Band mit deutscher Beschreibung

Deutsche Romane Wegen Romane und Geschichten fragt im Probeheft und Preisliste. Großer Weltatlas — ein prachtvoller Band mit deutscher Beschreibung

Aus der Schweiz. — An den Tagen einer Blauvergiftung ist in Zürich Dr. Simon, ein Zahnarzt, des sozialdemokratischen Führers August Bebel, aus dem Leben geschieden.

Zürich, 5. Januar. — Eine große Abteilung rebellischer marokkanischer Stammesleute griff heute, laut einer aus Paris hier eingetroffenen drahtlosen Depesche, eine Tagesreise südlich von der Hauptstadt entfernten Ort Zerroy an.

Major Fremont geht heute mit Verstärkungen von der Armee des Sultans nach Algier ab, um der Garnison von Zerroy Beistand zu leisten und die rebellischen Stammesleute zu verfolgen.

Die Frage, welche Strafe den Rev. Clarence V. T. Nicholson treffen wird, hat sich gestern schließlich befestigt.

Man nimmt an, daß Kubejow morgen Nachmittag im Gerichtssaal erscheinen und mit seinem Gefährten in der Hand bezeugen wird.

Man nimmt an, daß Kubejow morgen Nachmittag im Gerichtssaal erscheinen und mit seinem Gefährten in der Hand bezeugen wird.

Man nimmt an, daß Kubejow morgen Nachmittag im Gerichtssaal erscheinen und mit seinem Gefährten in der Hand bezeugen wird.

Man nimmt an, daß Kubejow morgen Nachmittag im Gerichtssaal erscheinen und mit seinem Gefährten in der Hand bezeugen wird.

Man nimmt an, daß Kubejow morgen Nachmittag im Gerichtssaal erscheinen und mit seinem Gefährten in der Hand bezeugen wird.

Northern Crown Bank Haupt-Office Winnipeg. Autorisiertes Kapital \$6,000,000. Eingezahltes Kapital \$2,200,000. Präsident: E. J. McMillan, R. E. G. G. Vice-Präsident: Capt. Wm. Robinson, Frederick Patton

Union Bank of Canada Eingezahltes Kapital \$4,762,000. Referenzen und nicht verteilter Gewinn 3,591,000. Gesamtvermögen (über) 57,000,000. London, England Zweiggeschäft: 51, Threadneedle Str., E. G.

Imperial Bank of Canada. Autorisiertes Kapital \$10,000,000. Unterzeichnetes Kapital \$6,000,000. Eingezahltes Kapital \$6,000,000. Reserve-Fond \$6,000,000. Zweigbanken in Saskatchewan: Balgonie, Radville, Hague, Moose Jaw, North Battleford, Rosetown, Saskatoon, Weyburn. Desgleichen in allen Hauptorten Kanadas.

H. A. COUSE Porzellanwaren, Glaswaren, Phantasiwaren, Puppen, u. s. w. Wir haben eben eine große Sendung von allen Waren erhalten, einschließend alle unsere Lagermuster in Tischware. Kommen Sie und sehen Sie sich dieselbe an. Wir haben Preise, welche Sie interessieren werden.

H. A. Couse Scarth Strasse, südlich der Post-Office, Regina. Wir haben eben eine große Sendung von allen Waren erhalten, einschließend alle unsere Lagermuster in Tischware.

Saskatchewan Courier Publ. Co., Regina. Abonniert auf den Saskatchewan Courier \$1 per Jahr. Nach den Ver. Staaten \$1.50, nach Europa \$2.

Deutsche Bücher

Romane

Buffalo Bill, Nic Carter, Diamond Dick u. s. w.

zu herabgesetzten Preisen: 20 Bände irgend einer Serie \$1.65 bei portofreier Zustellung.

Zwanzigwälder Uhren Wetterhäuschen

ED. J. WIEBE Winter, Man.

Wenn Ihr Krüchtes Fleisch, Wurst, Geflügel oder Fisch

billig kaufen wollt, besucht einmal

R. Ehmann's

Fleischladen, Ecke Broad-Str. und 10. Avenue, und wir sind überzeugt, daß Ihr wiederkommen werdet.

Wir haben auch die höchsten Preise für Farmprodukte, sowie auch für Milch und Schmirne.

Geschäfts-Eröffnung

Ich erlaube mir, meine werten Kundenleute darauf aufmerksam zu machen, daß ich

1400 Rac Str., Regina

Schneidergeschäft

eröffnet habe und bitte um gefälligen Zuspruch.

Renovierung und Reparaturen schnell und billig.

John Manz, Phone: 1888

Servant.

Kochkellnerin Emma Gaudeser-Merk.

Ich erlaube mir, meine werten Kundenleute darauf aufmerksam zu machen, daß ich

1400 Rac Str., Regina

Schneidergeschäft

eröffnet habe und bitte um gefälligen Zuspruch.

Renovierung und Reparaturen schnell und billig.

John Manz, Phone: 1888

Servant.

Kochkellnerin Emma Gaudeser-Merk.

Ich erlaube mir, meine werten Kundenleute darauf aufmerksam zu machen, daß ich

1400 Rac Str., Regina

Schneidergeschäft

eröffnet habe und bitte um gefälligen Zuspruch.

Renovierung und Reparaturen schnell und billig.

John Manz, Phone: 1888

Servant.

Kochkellnerin Emma Gaudeser-Merk.

Ich erlaube mir, meine werten Kundenleute darauf aufmerksam zu machen, daß ich

1400 Rac Str., Regina

Schneidergeschäft

eröffnet habe und bitte um gefälligen Zuspruch.

Renovierung und Reparaturen schnell und billig.

John Manz, Phone: 1888

Servant.

Kochkellnerin Emma Gaudeser-Merk.

Er verheiratet sich! Verdient selbst nichts, bringt sich kaum durch und will sich seine Existenz doch mit einer anderen teilen!

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde. Wie ist es möglich, daß er sich doch ein nettes Mädchen aus guter Familie in ihn verlieben lassen! Aber dieses Fräulein Anna Müller! Wie! Das, was ich für ein junges Mädchen hielt, das allein in Paris!“

„Ein Modell! Deswegen kann Du nicht sein“, sagte Ludwig trocken. „Er hat immer noch Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

Monate an die Annehmlichkeiten des emporstrebenden Bruders. Er lebte noch immer einfach in der allerbesten Wohnung. Er wurde sehr reich. Die jüngere Schwester in seinem Bureau überlegen schon heimlich, wann Ministerialrat Friedrich noch in Pension gehen würde.

Als seine Rechte Friedrich einmündig zu werden, schrieb sie ihm einen Brief, der ihn überführte. Sie dankte ihm nämlich für seine lange Fürsorge und versicherte ihm, daß sie sich nun allein fortbringen könne und seine Güte nicht mehr länger in Anspruch nehmen würde.

Er schüttelte den Kopf. Dieser Brief, nun, um so besser! Die Pflichten des Ministerialrats gingen allerdings immer noch durch seine Hände, weil es nach den Bestimmungen des Testaments festgesetzt war und der Rechte erst bei deren Verbeirathung ausgeübt werden sollte. Die Großmutter hatte geheißen, auf diese Weise die Ehre und den Wohlstand doch vor der äußersten Noth zu bewahren zu können.

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Es sind vornehme Leute mit guten Umgangsformen“, meinte sie. „Sie werden immer höflich gegen mich sein, aber selbstverständlich! Lady Vandecostle kümmert sich nicht um die Stimmungen und Gefühle der deutschen Erzieherin. Zu viel darf man nicht verlangen. Es ist jedenfalls eine geborgene Erziehung.“

„Es war mir nicht sonderbar, wie leid sie ihm that! Wie er, der stets gedacht hatte, wenn diese schrecklichen Verwandten nur niemals in meine Nähe kämen! — nun förmlich eine zornige Erregung fühlte, weil sie mit den Engländern nach Indien reisen wollte.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

er hin. Es klang brünnlich, denn ein dumpfer Schmerz erliefte ihn bei dem Gedanken an ihre Reise, an die Trennung, zu der er die Mittel in die Hand geben sollte.

„Bergst! doch ich so dränge. Aber bis Sonnabend soll ich schon in London eintreffen, und ich habe noch so viel zu laufen, zu laufen, zu pöden. Zu Mama will ich doch auch noch.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“

„Nun habe ich ihn ganz verloren!“ jammerte die Hofrätin. „Es war doch noch meine letzte Hoffnung, daß er sich durch eine gute Partie emporthoben, daß eine tüchtige Frau ihn zur Hausfrau, zum Koch erziehen würde.“



Wir sagen mit Selbstvertrauen, Sie können nicht besser tun, als um diese Blue Ribbon Waren zu fragen — des Weizens bestbekannt und garantiert reine Speisen.

Blue Ribbon Tee Blue Ribbon Kaffee Blue Ribbon Backpulver



Wir sagen mit Selbstvertrauen, Sie können nicht besser tun, als um diese Blue Ribbon Waren zu fragen — des Weizens bestbekannt und garantiert reine Speisen.

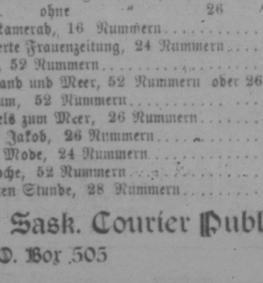
Blue Ribbon Tee Blue Ribbon Kaffee Blue Ribbon Backpulver

Gärtner gesucht.

Es wird für sofort ein tüchtiger deutscher Landschaftsgärtner gesucht; muß katholischer Religion sein; verheirateter Mann bevorzugt. Muß neues Warmhaus anlegen, sowie die Anpflanzungen leiten und größere Gartenanlagen ausführen können.

Dauernde Stellung und guter Lohn. Kann nach für sich selbst auf Grund ein Stück Land kaufen. Haus grenzt an Stadt, Kirche und Schule. Antworten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten an die

Alberta Development Corp., Ltd. 635 First St. Edmonton, Alta.



Für \$1.00 portofrei an jede Adresse. Dieses schöne Wetterhäuschen. Feinestes Gehwerk. Praktische Größe für Haus und Garten.

THEO. PETRI Dept. L 3 P. O. Box 1951 New York, N. Y. (Konten gelöst)

Deutsche Zeitschriften.

Für irgend eine Zeitschrift nehmen wir Bestellungen entgegen und führen dieselben prompt aus. Die hier angeführten Preise sind für ein Jahr berechnet, schließen das Porto für Lieferung in Canada mit ein und sind in allen Fällen im Voraus zu zahlen.

Buch für Alle, 28 Nummern... 3.30 Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens, geb., 13 Nummern... 5.50 Bühne und Welt, 24 Nummern... 6.20 Dagein, 20 Nummern... 4.10 Das Echo, 52 Nummern... 4.50 Fliegende Blätter, 52 Nummern... 5.50 Gartenlaube mit Frauen-Dagein, 52 Nummern... 5.50 do. ohne 26... 3.50 Guter Kamerad, 16 Nummern... 3.00 Illustrierte Frauenzeitung, 24 Nummern... 4.25 Jugend, 52 Nummern... 8.00 Lieber Land und Meer, 52 Nummern oder 26 Hefen... 5.50 Unterwurm, 52 Nummern... 5.50 Vom Fels zum Meer, 26 Nummern... 1.25 Währer Jakob, 26 Nummern... 4.75 Wiener Mode, 24 Nummern... 5.50 Die Woge, 52 Nummern... 5.50 Zur guten Stunde, 28 Nummern... 4.25

The Sask. Courier Publishing Co., Ltd.

P. O. Box 505 Regina, Sask.

Ein Wort an Alle, die an Gallen-, Nieren- und Harnsteinen leiden.

Zu unseren modernen Zeitalter ist die Zahl derer, die mit obigen Leiden befallen sind, stetig, ja man kann behaupten, daß jeder dritte erkrankende Mensch steinleidend ist, resp. in Griseidien disponiert. Die Ursache ist meistens in fehlerhafter Ernährung (überwiegend Fleischdiät) sowie in mangelnder Bewegung, resp. tragen der Steinbildung durch den Genuß starker kalthaltigen Wässers, wie man es vorzugsweise in kalter Gegenden antrifft, außerordentlich begünstigt. Die meisten dieser Art Kranken werden auf Ihren Zustand erst aufmerksam, wenn fortwährende Schmerzen in der Gallen-, Nieren- und Harnblase werden sich einstellen und das zwischen hinzugezogene Arzt Steinleiden konstatirt. Da ist nun in der Regel gar kein Mittel, denn der heutigen Schulmedizin steht bis zur Stunde noch kein Mittel zur Seite, welches imstande ist, die Steine aufzulösen und zur Ausscheidung zu bringen. In den meisten Fällen wird nun noch erfolgloser Behandlung zur Operation gezwungen, ein Verfahren, welches mit Lebensgefahr verbunden ist und nur in oft mit dem Tode endigt, wie die Statistik nachweist. Um so freudiger ist es zu begrüßen, daß ein Mittel existirt, welches ohne Leiden in 3 bis 4 Wochen unter Garantie befreit. Der Name des Mittels, welches im Gegenstand zu den chemischen Präparaten vortrefflichen Ursprungs ist, lautet Sano, und wird von der Sano-Werke Co., Winnipeg, hergestellt und vertreibt. Tausende Menschen in Deutschland verdanken dem Sano ihre vollständige Heilung von Steinleiden jeder Art. Die Schmerzen resp. kolikartige Beschwerden schon nach einigen Tagen nach regelmäßigen Nehmen der Medizin. Die Gallensteine werden vollständig gelöst und gehen in schleimartigen Flüssigkeit ab. Die Nieren- und Harnsteine werden gleichfalls gelöst und gehen als zähe, schleimartige Substanz ab. Der Patient fühlt sich zu gleicher Zeit munter wie er zuvor. Der Gebrauch des Sano ist auch bei den zu Anfangen, oder aber eine längere Lebensdauer zu führen gewöhnlich sind, angratet, denn bei solchem ist der Stoffwechsel ein mangelhafter und der Körper mit Selbstvergiftung überladen. Eine Kur mit Sano ist nicht hier energiegeladener und reinigt den Körper von allem Unkraut. Im Uebrigen ist das Präparat vollständig unbeschädigt und kann eine Kur ohne jede Verunstaltung vorgenommen werden. Der Preis des Sano beträgt pro Flasche \$1.50 und wollen sich Interessenten zwecks Auskunft an die Sano-Werke Co., Winnipeg, Main Str. 977, wenden.

Korrespondenzen.

Melville, Sask., im Januar 1912.
Berter Courier! Da ich schon lange nichts mehr geschrieben habe...

Das Wetter ist wintermäßig. Heute Morgen war es 47 Grad...

Der Gesundheitszustand ist ziemlich gut.

Da wir schon wieder ein paar Tage im neuen Jahr sind...

Es sind nicht mehr alle da, die das Jahr 1911 mit uns angefangen haben...

Ich fühle, als ob ich anderen nicht genug erzählen könnte...

Ich habe ich nicht Zeit zu schreiben, denn ich muß noch der Stadt fahren...

Ich habe ich nicht Zeit zu schreiben, denn ich muß noch der Stadt fahren...

Ich habe ich nicht Zeit zu schreiben, denn ich muß noch der Stadt fahren...

Ich habe ich nicht Zeit zu schreiben, denn ich muß noch der Stadt fahren...

Ich habe ich nicht Zeit zu schreiben, denn ich muß noch der Stadt fahren...

Nachsiebenjährigem

Leiden

Wurde ich durch Lydia G. Pinckham's Vegetable Compound geheilt.

Waurika, Ont. — Ich litt an einer Frauenkrankheit für sieben Jahre...

Ihre Haut schütze in Feuer

Die andere Behandlung ein Heilfalsch. 'Aber Arit-a-tives' heißt.

Grande Prairie, Can., 2. Januar 1912. Mein Weib war für 3 Jahre sehr leidend...

Verst. Bettleford, Sask., den 9. Januar 1912.

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Ich wünsche hiermit meinen Freunden von Rofomis und Ungangend mitzuteilen...

Die Lampe, welche die Augen schont.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Stehen denken geschont nicht an geniesende, wenn sie über ein festes Licht lesen.

Advertisement for 'Die Lampe, welche die Augen schont' (The lamp that saves the eyes). Includes an illustration of a woman reading and text describing the benefits of the lamp for eye health.

Advertisement for 'Wand-Verputz' (Wall plaster) by 'Empire' brand. Lists various types like 'Empire Holzfaser-Verputz' and 'Empire Cement-Verputz'.

Advertisement for 'Saskatoon Bier' (Saskatoon Beer) by 'Hoeschen-Wentzler Brewing Co.'. Promotes the quality and taste of the beer.

Advertisement for 'Royal Kohle' (Royal Coal) by 'The Regina Coal & Wood Co.'. Claims to be the best coal for stoves and furnaces.

Advertisement for 'William Peterson' wine and liquor store. Lists various products like 'Der Gold Shield Wein' and 'Rheinweine'.

Advertisement for 'YOU PAY WHEN CURED' by 'Drs. K. & K. TAKE ALL RISKS'. Promotes a medical treatment for nervous debility.

Advertisement for 'Drs. Kennedy & Kennedy' located at Cor. Michigan Ave. and Griswold St., Detroit, Mich. Includes a notice about correspondence.

Advertisement for 'Ihre Haut schütze in Feuer' (Protect your skin from fire). Promotes 'Arit-a-tives' as a skin treatment.

Advertisement for 'Schmidt' (Schmidt) products. Promotes various goods and services.

Advertisement for 'Hoppfeld' (Hoppfeld) products. Promotes various goods and services.

Advertisement for 'Vangenburg' (Vangenburg) products. Promotes various goods and services.

Advertisement for 'Arcola' (Arcola) products. Promotes various goods and services.

Advertisement for 'Vogel' (Vogel) products. Promotes various goods and services.

Advertisement for 'Lemberg' (Lemberg) products. Promotes various goods and services.

Advertisement for 'PURITY FLOUR' (PURITY FLOUR). Promotes high-quality flour for baking.

Advertisement for 'PURITY FLOUR' (PURITY FLOUR). Promotes high-quality flour for baking.

SASKATCHEWAN

Die Provinz der Farmer

Wo Zehntausende in Wohlstand leben auf frei gegebenem Land.

Für volle Auskunft, Karten und Flugschriften schreibe man an das

Department of Agriculture,
Regina, Sask.

Zeitgemäße Winke für Ansiedler.

- 1.) Macht alle Anstrengungen, vor dem Frühjahr gedroschen zu bekommen. Ihr werdet vielfache Verluste haben, wenn Ihr Euer Getreide in Schods laßt, oder in Staks, nachdem Regen und Schnee kommen, um es nach der Saat zu pflügen.
- 2.) Verkauft Euer Getreide selbst allein, oder mit einem oder zwei Nachbarn zusammen, in Waggonen zu verschiffen, statt es in Schlittenladungen am Elevator zu verkaufen. Es wird Euch mehr bringen. Die Grain Growers' Grain Co. oder irgend eine andere Kommissions-Firma in Winnipeg wird für Euch verkaufen und Euch das Geld senden. Euer Stations-Agent wird Euch sagen, wie die Stadtbüchse auszufüllen sind.
- 3.) Von der Regierung geleitete Wolkereien sind an folgenden Plätzen in Saskatchewan in Betrieb: Rosofomin, La'Aspelle, Tantallon, Vandenburg, Wadena, Shellbrook, Welford, Birch Hill. Die meisten dieser Wolkereien werden während des ganzen Winters offen bleiben. Die Regierung bezahlt die Express-Kosten auf Euren Namen von Eurer Verkaufsstation zu nächster dieser Wolkereien. Wenn möglich, sprecht bei dem Geschäftsführer einer dieser Wolkereien vor oder schreibt ihm, oder an das Ackerbau-Ministerium in Regina, und fragt an, wie Ihr ein Lieferant werden könnt.
- 4.) Versichert Euch, daß Euer Saatgetreide geprüft ist, ehe Ihr es im Frühjahr aussetzt. Getreide, besonders Hafer, das angefroren oder verfroren war, mag manchmal nicht keimen, wenn es als Saat benutzt. Die Regierung wird es für Euch kostenlos prüfen. Sendet nicht weniger als 1000 Körner mit Eurem Namen und Adresse an das Department of Agriculture, Regina, und Ihr werdet in etwa zwei Wochen Mitteilung erhalten, wie viele von jedem Dundert aufkeimen werden.
- 5.) Wenn Ihr in einem Distrikt wohnt, wo Weizen oft im Herbst vom Frost leidet, so solltet Ihr versuchen, etwas "Marquis"-Weizen von der Verkaufsstation in Regina oder von einer der Samenhandlungen in Regina, Winnipeg oder Brandon zu erhalten. Dieser Weizen ist früher reif als Red Nile und die anderen gebräuchlichen Arten, nicht mehr ans und ist in jeder anderen Beziehung ebenso gut.

Nicht irgend welche Anfragen oder Bestellungen (in Eurer Muttersprache) bezüglich dieser oder irgend welcher anderer landwirtschaftlicher Angelegenheiten an das

Department of Agriculture, Regina, Sask.

dieses Blättchen sofort, wegen's mal dies-
frappe Durchschneits, gedroegte gar
weim's frostschädigte Mit-Ernten
gibt. Wo, wie 3. 1911, ein Far-
mer, der auf reinen Getreidebau an-
gewiesen ist, wenn er seinen ertrage-
reichen Weizen überhandt verkaufen
fann, 25 bis 30 Cents pro Bushel
Hutterweizen erhält, denselben Wei-
zen, den er mit 50 Cents und mehr
den Bushel mit eigenem Vieh und
Schweinen befrachten könnte, wenn er
durch gemischten Farmbetrieb nur da-
rauf eingerichtet wäre.

Keiner Getreidebau in solchen Ge-
genden bleibt stets ein Risiko. Wie
beim Glücksspiel legt der Farmer da-
bei sein Alles auf eine Karte. Wit
der Getreideernte nicht und fällt er,
je nachdem sie gerät oder mißrät. Alle
seine Arbeit, all sein Vermögen steht
er da hinein und glückt's, dann glückt
es eben, mißglückt es aber, dann ist
alle Aufwendung futsch, ein ganzes
Jahr verloren, nichts wie Steuern
und Zinsen gewachsen. Gemischter
Farmbetrieb dagegen hat stets mehre-
re Eifen gleichzeitig im Feuer und
bringt dem Farmer sichere Erträge,
unabhängig zum mindesten von Da-
gel- und Frostgefahr, er ermöglicht
ihm sogar, eigenes oder billig gefau-
tes minderwertiges Getreide zu den-
ken höchster Bewertung auf eigener
Farm zu verfrachten, und bewahrt ihn
davor, solches zu veräußern. Das
befruchtete, fertige Stroh, das ge-
rade dem canadischen Farmer in Un-
mengen zur Verfügung steht, erleich-
tert ihm die Viehhaltung ungemein,
und die sich stets erhaltenden Preise
für Pferde sollten ihm den richtigen
Borteil der Hohlhaltung deutlich vor
Augen führen. Um selbst sam mit
dem vollständig ausgebildeten Bor-
teil: profitable Schweinezucht sei bei
dem kalten Klima und den zu Gebote
stehenden Futtermitteln Saskatchewan
unmöglich nach Canada. Für
einen Farmer aus den Staaten und
noch dazu aus dem Cornbelt (Wais-
Wirtel) scheint eben im ersten Augen-
blick Schweinezucht und Schweinefau-
st ohne Earm ein Non-sense zu sein. Durch
eigene Versuche bin ich aber bald völ-
lig anderer Meinung geworden.
Denn es gelang mir, obwohl ich nur
zweier Klasse Fater und teil-
weise noch frostschädigte Rindställe
zu Saaten zu verfrachten, in derselben
Zeit wie hier im Süden, markt-
fähige Schweine zu produzieren und zwar,
wie gesagt, ohne Mais, was mir früher
nie glaubwürdig erschien. Die
strengen Winter, wenn sie nur eigene
trockene Ställe haben, vertragen die
Schweine in Saskatchewan ganz vor-
züglich, ohne die geringste Schädigung
ihres Wohlbefindens, und das im Sü-
den während der heißen Zeit so be-
nötigte viele Granitstrich haben meine
Schweine nie in Canada vermist. Sie
waren vielmehr bei reinem Körner-
futter stets unerschütterlich den ganzen
Sommer durch. Dabei haben gerade
alle Produkte der Viehhaltung, Eier,
Butter, Fleisch, Speck, Fett, lebendes
Geflügel und Schlachtvieh, einen be-
trächtlichen Gewinn im Weizen und
machen daraus allein schon Viehhal-
tung, also gemischten Farmbetrieb,
höchst rentabel.

In anderer Beziehung, in politi-
scher, ist das Jahr 1911 ein recht
wenig erprießliches für den westlichen
Farmer gewesen, durch den vollstän-
digen Wechsel der Regierung in
Ottawa und durch die nun erdrüben-
de Mehrheit der Konservativen im
Parlament. Der Osten hat eben über
den Westen, der Rückschritt über den
Fortschritt gesetzt und damit der bri-
tische Imperialismus im Verein mit
den Trübs über die Farmerinteressen
Canadas, gesteuert mit Hilfe der Far-
mer Ontario und Manitoba. Na-
wahrhaftig, es ist und bleibt so. Die
Dummen werden nie alle. Durch
Schaden wird man aber wieder auf-
flug und so hoffe ich, daß auch diesen
biedern Farmern bald genug ein gro-
ßes Talglicht aufgehen wird und ih-
nen in die ungeliebte Dämlichkeit hin-
einleuchten wird, die sie gemacht ha-
ben, als sie konservativ wählten. Der
alle erdrüben Nordwest hat bei der
Wahl sicher ein gutes Geschäft ge-
macht, ob die verbliebenen Farmer,
die ihm blindlings, urteillos folgten,
auch? Ich bezweifle es. In Saskat-
chewan hat der konservative South-
der den Farmern ums Maul gefir-
chen wurde, nicht verlangen und da ist
wenigstens die Provinzial-Regierung
rein liberal geblieben und mag da
manches besser bleiben als im Osten,
wo auch diese hauptsächlich konservati-
ve Mehrheit haben. Ich bin hier
in der Rage, Goodhue Implements
billiger zu kaufen, als in Winnipeg,
gedroegte gar Saskatchewan oder Batten-
ford, und das trotz Fracht und Zoll.
Sag Bauer, wie geht das zu? Wer be-
zahlt dabei die Zehne? Natürlich kein
anderer als der biedere canadische
Farmer. Ja, aber: Canada für die
Canadier! Wie stolz das klingt! Es
meint aber in Wirklichkeit Canada für
die canadischen Kapitalisten, nämlich
Goodhue Co. u. s. w. Bei Weibe nicht
für die Farmer. Diese sind den Kon-
servativen ausgesprochenenmaßen nur
die tote Last Canadas, namentlich
wenn sie aus den Staaten kommen.
Denn, dann sind sie nicht mehr dummi-
genug, sich von diesen Kompagnien die
Gurgel abschnitten zu lassen, dann
finden sie aus, daß sie trotz Zoll und
Steuer billiger und besser bei H. S.
A. Companies behandelt werden, ob-
gleich auch diese bekanntlich gerade
keine Engel sind.

Nicht weniger als 8 Grade zeigen
canadische Zeitungen für Weizen No. 1
bis 6, feed and no grade, gegen 2
hier drüben. Da ist es aber mal fein,
unterzagradierten und Preise zu drü-
ben.
Doch allmählich geht es ja aus,

Arbeit vorübergehend zahlungsum-
fähig, schloßten diese Compagnien Euch
fallen Mutes, ohne Gnade u. Barm-
herzigkeit ab, schloßten Euch ab, trö-
sten sie durch Euch nicht selten 10 bis
50 Prozent verdient haben, ein Pro-
fit, den jeder widerlich nennen muß.
Daher macht es ihnen noch schlicht
Euch an jedem kleinen Ort, wo ein
paar gleichsinnige fortschrittliche Far-
mer leben, zu einer Farmers Associa-
tion zusammen, wählt den tüchtigsten,
erfahrensten von Euch, einen Mann
von Entschluß und Tatkraft, zum
Vorstand, laßt ihn Schritte und
Reise machen und finden, sich mit an-
deren solchen Farmers Associations zu
einem größeren Zweckverbande bezie-
hungsweise Eurer Interessen und Ab-
wehr jeder ungerechten Ueberverlei-
hung zusammenzuschließen. Diese grö-
ßeren Zweckverbände sollten wieder
Jahrling und Informationsblätter haben
und finden zu 2 bis 3 Hauptverbän-
den für ganz Saskatchewan. Ist Euch
das gelungen und habt Ihr so den
überwiegenden größten Teil der Far-
mer unter einen Hut gebracht, dann
bildet Ihr einen richtigen, einen guten
Trust, die Zweckverbände sind Eure
Compagnien, die Farmers Associations
Eure Lokal-Agenten. Und zu solch
einem gewaltigen Trust konsolidiert,
bildet Ihr eine Macht, die jede staat-
liche Gewalt, jede geschäftliche Ver-
einigung zwingt, mit Euch als gleich-
berechtigt zu verhandeln, Euch als
gleichstehend, als eine Macht zu achten
und zu respektieren.

Durch Aufschluß oder noch besser
friedliche Abkloerung der bestehen-
den Grain Growers Association kommt
Ihr dem Elevator-Trust den Wind
aus den Segeln nehmen, die Regie-
rung zur Errichtung von Government
Elevatoren veranlassen und so das
schlimmste Unkraut auf Canadas ge-
segneten Fluren, den Getreidehändler
und Zwischenhändler, abschlagen und
Euch gerechte Gradierung Eures Ge-
treides erzwingen. Denn durch Unter-
gradierung allein werden Euch Far-
mern alle Jahre unmaßliche Millionen
Dollars einfach gestohlen.
Auch in der Politik kommt Ihr da-
durch großen Einfluß erringen, ebenso
großen, wie ihn in den Wahlen 1911
die Trusts, so unheilvoll für Euch, ge-
gen Euch angewendet. Aber einig
sein! Nur Einigkeit führt zum Ziel
und Sieg. Leider war das aber bis-
her stets die schwächste Seite der Far-
mer, nicht zum wenigsten unserer lie-
ben Landsleute, der Deutschen. Vier
Farmer, fünf verschiedene Meinungen,
hört man oft hörend von unferen
Gegnern und nicht ganz mit Unrecht
sagen. Das Wort muß seinen Glanz
verlieren und es muß statt dessen
in Zukunft heißen: „Alle für Einen
und Einer für Alle!“
Da nun solche Farmer Association?

ONE LAMP OF BURNER FREE
From COAL OIL (Kerosene)
NOW GET BETTER LIGHT
The Lamp of Burner Free is a new and improved lamp that burns kerosene and gives a bright, steady light. It is easy to use and does not require much attention. The burner is free from dirt and soot, and the lamp is made of high quality materials. It is a great improvement over the old-fashioned lamps and is well worth the money. Write for a free catalogue and sample lamp.

und Verfalliterung in sich bergen. Je-
der Farmer, sei er von Haus aus, was
er wolle, Canadier, Engländer, Deut-
scher, Franzose, Slawe oder sonst was
muss gemorben werden zur Mitarbeit
an dem Werk und nur Allen gemein-
same Farmerinteressen dürfen dabei
Berücksichtigung finden. Jedes Recht
würde die Karte heillos verfahren.
Gewiß, es ist ein gutes Ding, 1911
sein auf sein Vermögen, auf seine
Nation, aber es darf dies auch nicht
an fälliger Stelle sich äußern. Jedes
Ding eben zu seiner Zeit und nur in
der Maßigung zeigt sich der wahre
Meister.
Sollten diese Zeilen freundliche
Aufnahme finden und dazu beitragen,
den Stein ins Rollen zu bringen, so
wäre ihr Zweck mehr als erfüllt. Ich
hoffe fest, daß bald die Zeiten wieder-
kommen werden, wo der canadische
Farmer wieder vertrauensvoll zu Ca-
nadas größtem Manne Laurier als
seinem Premier aufblicken kann.
H. Reynolds.

Die deutsche Kolonie Elberta Baldwin County Alabama

Die erlesensten Gemüse-, Obst- und
Farm-Ländereien an der
Golfküste.

Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf \$75 bis \$250 pro Ader im Jahr.
Zwei und drei Ernten pro Jahr.
Keine Mißernten.

John Weilen vom Golf und 150 Fuß über ihm gelegen.
Dicht bei Mobile und Pensacola.
Keine Luft. — Reines Wasser. — Herrliches Klima.

Elberta ist eine Ansiedlung von etwa 600 zufriedenen Familien,
hat gut angelegte Wege auf jeder Sektionslinie, hübsche Schulgebäude
mit modernen Stügen und Mobiliar, Kirchen für Protestanten und
Katholiken, eine Reihe von Kaufhäusern, Warengehäute, Bäckerei,
Apothek, Jährgeheißt u. s. w., hat ein großes, bequemes Hotel, Tele-
phon und andere Bequemlichkeiten. Sein gesellschaftliches Leben,
die Schönheit des umgebenden Landes, die Nähe der schönen Perdido-Bai
verleihen Elberta eine große Anziehungskraft für Touristen und
Saisongäher.

Verlegen Sie Ihr künftiges Heim hierher, wo wenige Acres eine
Familie erhalten und wo eine Hory von 4 Acres Ueberflus schafft,
wo das Klima ideal und äußerst gesund ist.

Explosionen jeden 1. und 3. Dienstag jeden Monats nach Azulen, Ala.
Hieser Schwaben fährt täglich nach Elberta, Anschlag
an alle Züge gebend.

Für Information schreiben Sie an
L. v. d. Leck,
General Land Verkauf-Agent für die Westlichen Staaten,
North Ave. und Halsted Str., Chicago, Ill.
Kemper Building, Room 4

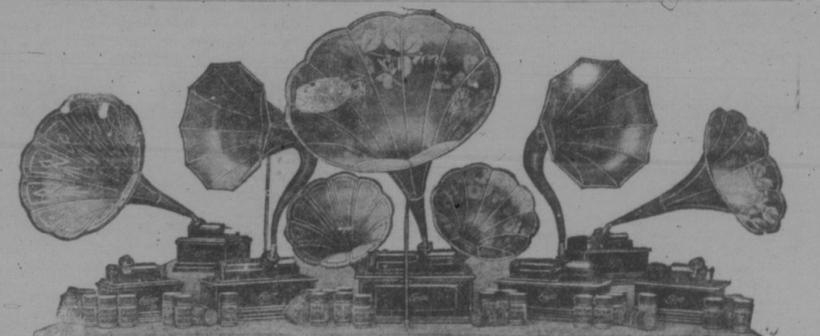
Was können wir von 1911 lernen?

Warrenton, Mo.,
September 1911.

Ein neues Jahr hat angetanzen
und dies allein reizt zum Rückblick
auf das alte 1911. Soweit Menschen
urteilen können, war es für Canada
in seiner Beziehung das, was man
ein Bannerjahr nennt. So herrlich
und vielversprechend die Feldfrüchte
standen, so schwere Ernten sie hoffen
ließen, anseherigensinnlich viel Hagel-
schläge, und andauernd feuchtes Wet-
ter, das völliges Ausreifen vor Ein-
tritt der ersten Fröste verhinderte,
ließen überall Rückschläge an manchen
Plätzen bis zu völliger Zerberste ein-
treten, oder verringerten die erhofften
Erträge wenigstens qualitativ wie
quantitativ wesentlich. Am meisten
traf dies da ein, wo überflächlich und
oft noch zu spät bestellt war. Da wenn
ingendwo, so bezahlt sich sicherlich im
Nordwesten vorsorglich, wie rechtzeitige
Aussaat. Ich fenne Farmer, die
mehr auf 100 Ader, zur Vorbereitung
und rechtzeitig bestellt, geerntet ha-
ben, als ihre Nachbarn von 320 Ader
in aller Zahl, oberflächlich und zum
Teil noch verspätet bestellten Lande.
Derartige Erfahrungen dürfen nicht
kurios vorübergehen.

Sädelverfrachten sollte jeder Far-
mer mindestens für seinen Weizen
aufnehmen und ihm stets gesichert zu
sein, seine Felder wirklich rechtzeitig
bestellen zu können, sollte er sich den
Vorzüger der Sommerbrache nicht
länger verdrücken, sondern soviel als
möglich diese zur Regel machen. Tut
er dies, wird er mit weniger Aufwen-
dung größere und sichere Ernten er-
zielen als vorher, und diese Vorträge
wird ihm auch noch in anderer Bezie-
hung einen doppelten Nutzen bringen.
Denn durch Anwendung der Sommer-
brache ist er nicht nur ebenso gegen
zu trockene, wie gegen zu nasse Jahre
(1911) gesichert, sondern er vermehrt
auch den Wert seiner Farm alle Jahre
wesentlich durch Vereinerung der
Ackerfrume in Folge besserer Ver-
weilung und macht sie so fähig, alle
Jahre höhere Erträge zu produzieren.
Dann in Hand mit Sommerbrache
sollte auch ein allmählicher Schritt-
gang von reinem Getreidebau zum ge-
mischten Farmbetrieb, zur Nutzvieh-
haltung gehen. Obwohl ja natürlich
bei besonders guten Jahren mit gro-
ßen Erntenerlösen ein Farmer durch
reinen Getreidebau größere Verein-
nahmen erzielen muß, als in gemisch-
ten Farmbetrieb, so wendet sich doch

Doch allmählich geht es ja aus,



Ihre Wahl unter diesen Wunderbaren Neuen Mustern von Edisons gesandt Frei

Ja, Frei, Gesandt tatsächlich und absolut frei, wie nachstehend angeboten. Sie brauchen uns
keine Pennie zahlen, weder jetzt noch später. Sie fragen sogar nicht nach einer Unterlage oder
Garantie, nicht einmal eine Nachnahme-Zahlung an uns. Alles, was wir wünschen ist, daß Sie
uns mitteilen, welchen dieser prächtigen Edison Apparate Sie vorziehen, so daß wir Ihnen den-
selben unter dieser freien Leib-Erferte zuwenden können.

Herr Edison sagt: „Ich möchte einen Phonographen in jedem Heim sehen.“
Denn der Phonograph ist Herrn Edisons Stolz. Er hat Jahre lang
daran gearbeitet, diesen Phonographen allen anderen überlegen zu machen,
und nun können Sie irgend eine dieser wundervollen neuartigen Maschinen
unter einem ansehnlichen Angebot haben.

Treffen Sie nur Ihre Wahl Sie brauchen Nichts zu kaufen.
Die Edison Offerte Ich werde Ihnen ein neues Modell
Edison Phonograph und Ihre Auswahl von
allen Amberol Records absolut frei leihen
durchaus keine Verpflichtung, keine Unterlegung,
keine Garantie oder Nachnahme für uns. Ich
wünsche, daß Sie alle die Balsar, Suetrit, Van-
dellio, Kaplets, große Opera, Kleinen, auf
von den größten Künstlern der Welt haben. In-
terhalten Sie Ihre Familie und Ihre Freunde,
Geben Sie Vorstellungen und Konzerte in Ihrem
eigenen Hause, Hören Sie die Vieder, Solos,
Duette und Quartette, die brausende Orgel, die
Wiedermüll, die Symphonie Orchester, die Chöre
der größten Kathedralen Europas, die Konzerte
der Pianis und Violin-Virtuosen — all dies,
lang, von 82 1/2 per Monat ab, angeboten wer-
den. Willst du werden Sie froh sein, den
Edison Phonographen in den Händen zu haben.
— wenn Sie den Apparat durchgehört haben —
sagen Sie ihm zurück an mich — und ich werde
ihn schnell für Sie wiederherstellen lassen.

Verlangen das neue Edison Buch frei.
Wir werden Ihnen unser hübsches neues
Edison Buch mit vollen Einzelheiten unse-
rer wunderbaren freien Leib-Angebote voll-
ständig gratis und postfrei zuwenden. Sie sollten unser
neues großartiges Edison Buch haben. Es gibt Ihnen
eine Liste der Tausende von Records und aller zu Ihrer
Auswahl behörender Maschinen. Schreiben Sie heute —
schreiben Sie es nicht auf. Verlangen Sie das freie
Buch und erhalten Sie alles über diese wundervollen
freien Records-Erferte. Schreiben Sie Postkarte aber
Recht aber nur den Namen ohne Brief — aber
ich erwidere jetzt.

Frei-Katalog Nunton
Edison Phonograph Distributers,
J. K. Babson
Vize-Präsident und Geschäftsführer
Dept. 7771, 355 Portage Ave., Winnipeg, Canada.
Westliche Office: 68 Post St., San Francisco
U. S. Office: Edison Bldg., Chicago, Ill.
Eine irgend welche Verpflichtung annehmen, bitte senden
Sie mir Ihr neues Edison Buch und volle Einzelheiten über
neuen prächtigen freien Leib-Angebote des neuen Records
von berühmten Edison Phonographen.



